

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 16

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Wochenchronik

Ostereier

Daß die Hasen Eier legen
Daran glaubt längst keiner mehr,
Doch der Ostereier Segen
Bleibt bekannt von Alters her.
Oftmals sind die bunten Dinger
Allzu schlau und gut versteckt,
Daß man nicht gleich mit dem Finger
Auf sie zeigt und schnell entdeckt.

Also geht's um „Ostereier“
Auch in unsrer weiten Welt.
Einer legt als Allbefreier
Sie dorthin, wo's ihm gefällt.
Und der andre sucht sich unde
Im Gewirr der Lagehaft,
Und er wähnt, des Findens Friede
Gebe Freude ihm und Raft.

Grell sind oft die Farbentöne
Womit „man“ das „Ei“ bemalt.
„Man“ vermischt vielfach das Schöne,
Weil „man“ gerne gleißt und prahlt.
Blutigrote, fälschheitsgelbe
„Eier“, auch in „Christlich“-Blau.
Der Geschmack bleibt stets derselbe
All' der Färber schlimm und schlau.

Doch genug des Verfehmiedens,
Osterei bleibt Osterei!
Ostern ist das Fest des Friedens
Und der Frühling macht uns frei.
Freunde! In des Herzens Garten
Liegt noch allerlei versteckt:
Sucht! Bis daß nach all' dem Warten
Jeder Ostern froh entdeckt!

Redo.

Schweizerland

Der Bundesrat hat den seinerzeit angekündigten Entwurf zu einem Bundesbeschluß über Strafvorschriften im passiven Luftschuß samt Bottschaft gutgeheißen. Die Vorlage soll in der Aprilsession vom Ständerat behandelt werden.

Die Volksabstimmung über das eidg. Strafgesetzbuch ist vom Bundesrat endgültig auf Sonntag den 3. Juli angelegt worden.

Das eidg. Justiz- und Polizeidepartement hat verfügt, daß österreichische Flüchtlinge keinen Anspruch auf Aufenthalt haben angesichts der großen Ueberfremdung und der Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Die österreichischen Konsulate in der Schweiz sind nunmehr an die deutschen Konsularbehörden übergegangen.

Prinz Franz Josef von Liechtenstein hat anlässlich seiner Uebernahme der Funktionen des Landesfürsten dem Bundespräsidenten eine Höflichkeitsvisite abgestattet.

Die bei den schweizerischen Arbeitsämtern eingeschriebenen Stellensuchenden sind von Ende Februar auf Ende März von 93,103 auf 66,631 zurückgegangen.

Die schweizerische Einfuhr erreichte im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres 399,9 und die Ausfuhr 303,3 Millionen Franken. Der Passivsaldo hat sich demnach gegenüber dem letzten Jahr um 97,1 Millionen verbessert.

Der Landesindex der Kosten der Lebenshaltung beläuft sich auf Ende März auf 137,0 gegenüber 136,3 zu Ende März des Vorjahres; der Großhandelsindex für Lebensmittel auf 108,2. Gegenüber dem Stand unmittelbar vor der Abwertung für den Großhandel bedeutet dies eine Erhöhung von 15,8 Prozent.

Die eidgenössische Kunstkommission beschloß, von der 17. Ausstellung der Schweiz. Maler und Bildhauer in der Kunsthalle in Basel 26 Plakaten und Bilder für die Eidgenossenschaft im annähernden Gesamtbetrag von 18,000 Franken anzukaufen.

Die 550. Jubiläumsfeier der Schlacht bei Näfels wurde bei einer Beteiligung von 10,000 Glarnern und auswärtigen Besuchern begangen. An der Näfeler Fahrt nahmen Bundespräsident Baumann und Bundesrat Etter teil. Landammann Melchior Hefsti hielt die Ansprache im sogenannten Schneisingen, wo die Glarner sich zum entscheidenden Kampfe gesammelt hatten.

Die Stadt St. Gallen bewirbt sich um das Eidg. Musikfest 1940.

Der Filialleiter der St. Galler Migros wurde in seinem Bureau von einem Unbekannten überfallen und durch zwei Schüsse verletzt. Dies ist der zweite Ueberfall, den er erleidet.

Im Walde bei Horw (Luzern) wurde ein Mann so schwer mißhandelt, daß er an den Folgen starb.

In Colombier manipulierte der Metzgermeister Jean Mäder mit einer Pistole, die er nicht geladen glaubte, wobei ein Schuß losging und ihn in den Kopf traf.

Die Rechnung der Stadt Schaffhausen wies am 31. März nur mehr 430 Arbeitslose gegenüber 967 am 28. Februar auf. Von den 36 Gemeinden des Kantons haben 20 keine Arbeitslosen mehr.

Der Schweizerwocheverband prämierte in der Gemeinde Kreuzlingen die 7. Primarschulklasse für die besten Aufsätze.

Die neuesten Ausgrabungen in der Nähe von Locarno durch den freiwilligen Ar-

beitsdienst ergaben sehr interessante archäologische Funde. Bei Solbuno wurden zwei römische Gräber aufgedeckt und in einer Ortschaft fand man vier Gräber aus der Eisenzeit.

Im Rathaus in Lugano wurden im Beisein der Behörden zwei große Freskogemälde des Künstlers Pietro Chiessa, die das Treppenhaus schmücken, enthüllt. Am Eingang des Rathauses fand das sehr schöne Denkmal der Riforma des Bildhauers Josef Belloni Aufstellung.

Der Sturm, der im Tessin wütete, hat nicht nur den Verkehr auf Stunden gehemmt, sondern auch durch Abdecken von Häusern, Verwehen von Feuer usw. großen Schaden angerichtet.

Der Physiologe der Universität Lausanne, Prof. Dr. A. Fleisch, ist von der Kaiserlich-Deutschen Akademie der Naturforscher Halle zu ihrem Mitglied ernannt worden.

In der Nähe der Gemeinde Neurex-les-Bains wurde von der Eidgenossenschaft Terrain zur Errichtung eines neuen Militärflugplatzes angekauft.

Die Walliser Staatsrechnung für das abgelaufene Jahr ergibt bei Fr. 1,483,336 Einnahmen und Fr. 11,593,740 Ausgaben einen Ausgabenüberschuß von Fr. 110,404.

Das Schwefelbad Lenk feiert sein 250. Jubiläum.

Die Schneearbeiten auf dem Simplon beidseits der Paßhöhe sind ohne Mithilfe der Maschinen so energisch betrieben worden, daß die Simplonstrafe auf Ostern dem Verkehr übergeben werden kann, was seit 1884 noch nie vorgekommen ist.

Bei Blizingen (Wallis) zündeten vier Kinder beim Hüten von Schafen aus trockenem Gras ein Feuer an, das so rasch um sich griff, daß ein ganzer Wald niederbrannte. Es sind schätzungsweise 20,000 Kubikmeter Holz vernichtet worden.

Das Schweizerische Landesmuseum erhielt seinerzeit als Leihgabe von Dr. Ed. von der Heydt in Ascona eine große Sammlung von Schweizer Fastnachtmasken. Diese Beispiele einer urchigen Schnitzerei sollen nun in unserm nationalen Museum ihre dauernde Aufstellung finden.

Verlangen Sie im nächsten Spezialeiden für Ihre Salate! 11 Flasche



Citrovin

Feinster Citronenessig — Sehr ausgiebig

In Zürich-Wipkingen stürzte eine 58jährige Frau beim Fenster reinigen auf das Trottoir hinunter zu Tode.

Waldbrände in der Schweiz.
Aus verschiedenen Gegenden werden große Waldbrände gemeldet. Ein Brand oberhalb Bellinzona, der großen Schaden anrichtete, konnte von der Feuerwehr, unterstützt von Soldaten der Rekrutenschule, gelöscht werden. Ein neuer Waldbrand brach auf den Höhen von Lumino und Castione aus und verbreitete sich durch die Bise sehr rasch. Längs dem Lago Maggiore wütete ein ungeheurer Brand. Bei Astano vernichtete das Feuer das ganze Waldgebiet, das vom Feuer im vergangenen Monat verschont geblieben war. Ein weiterer Waldbrand wird aus dem Malcantone gemeldet. Bei Murgenthal in der sog. Waldrütti wurden sechs Aren schönen Waldbestandes vom Feuer vernichtet. Im Bezirk Zofingen konnte ein Brand, der mehr als eine Hektare alten Buchen- und Tannenbestand gefährdete, als Bodenfeuer erstickt werden.

Zernerland

Im Februar haben sich im Kanton Bern 39 Brandfälle mit einem Gesamtgebäudebeschaden von 181,167 Fr. ereignet. Betroffen wurden 41 Gebäude, die sich auf 29 Gemeinden verteilen.

Die Burgdorfer Gemeinderrechnung schließt bei Fr. 1,773,162 Ausgaben und Fr. 1,767,907 Einnahmen mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 5254.

Ein aus verschiedenen Kreisen zusammengefügtes Komitee beschloß, in Burgdorf im Juli größere Freilichtaufführungen zu veranstalten. Studiert wird eine Aufführung des Bajazzo.

Langenthal bemüht sich um ein Heimatmuseum, das im alten Amtshaus bei der Post eingerichtet werden soll.

In Groshöchstetten beging Vater Jegerlehner, Küfer, sein 40jähriges Dienstjubiläum im Käseexportgeschäft Bühlmann. Vor einiger Zeit konnte Oberfalzer Joh. Pfister gleichfalls die Feier seiner 40 Dienstjahre in der nämlichen Firma begehen.

Oberschwester Lena Meier vom Bezirksspital Langnau verließ ihr langjähriges Arbeitsfeld in Langnau, wo sie 21 Jahre lang unter drei Direktionspräsidenten arbeitete.

In Jegenstorf hielt der Frauen- und Töchterchor seine Fahnenweihe ab, zu der Fahnendelegationen aller Vereine sowie die Musikgesellschaften erschienen waren.

Im Kantonalen Technikum Biel wurden diplomiert: 15 Maschinentechiker, 17 Elektrotechniker, 14 Bautechniker, 13 Kleinmechaniker, 4 Uhrmacher, 4 Regleuses, 9 Automechaniker, 4 Kunstgewerbler und 20 Schüler der Abteilung Handel und Verkehr.

Die Aareschlucht und die Brünigbahn feiern dieses Jahr das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens.

An der Simmenfluh stürzte der 20-jährige Knecht Ernst Künzi aus Konolfingen beim Pflücken von Frühblumen ab. Die Leiche konnte geborgen werden.

Merligen ist am 11. April vor vierzig Jahren, also 1898 von einem Brandunglück betroffen worden, bei dem 36 Familien mit 160 Köpfen ihres Heimes beraubt wurden. Die Zeitungen gedenken dieses Unglücks, das das ganze Oberdorf einäscherte.

In Saanen wird die Dorfbrücke umgebaut. Seit rund 100 Jahren verfiel die alte Holzbrücke über die Saane ihren Dienst. Die neue Brücke wird in Holz ausgeführt und erhält wieder die Form einer gedeckten Holzbrücke.

Deu-Diemtingen beschloß die Einführung des obligatorischen hauswirtschaftlichen Unterrichts für das letzte Schuljahr.

Innertkirchen gedenkt in nächster Zeit ein Fahrsträßchen nach dem Dorf Winkel zu erstellen.

Die Schnitzerschule Brienz hat den Auftrag erhalten, für die Renovationsarbeiten des Münsterturms in Bern Arbeiten zu machen.

In Signau wurde die renovierte Kirche feierlich eingeweiht.

Die Rechnung der Stadt Biel weist pro 1937 bei Fr. 9,078,003 Einnahmen und Fr. 9,153,317 Ausgaben ein Defizit von Fr. 75,314 auf.

Die Verkehrsanstalten der Stadt Biel weisen eine erhebliche Frequenzzunahme auf. Im ersten Quartal 1938 schließen die städtischen Straßenbahnen mit Mehreinnahmen von rund Fr. 5000 ab. Auch der städtische Autobusdienst und die Biel-Meimsbergbahn erfreuten sich Mehreinnahmen von Fr. 1000.

Simon Gfeller, Dr. h. c. Der Regierungsrat des Kantons Bern hat Simon Gfeller zu seinem 70. Geburtstag den Titel eines Ehrendoktors für sein dichterisches Schaffen verliehen.

In Sorviller machte ein Landwirt die unliebsame Entdeckung, daß der Pachtzins, den er am 1. April entrichten wollte, verschwunden war.

Das Elektrizitätswerk Wynau hat seinen Umbau glücklich vollendet. Der für den Umbau bewilligte Kredit von Fr. 850,000 ist um Fr. 65,134 oder 7,7 Prozent des Kostenvoranschlages überschritten worden, was Mehrarbeiten und Modernisierung der Schaltanlagen zuzuschreiben ist.

Todesfälle.
Der 60jährige Gemeindepräsident Brunner von Iseltwald stürzte nach einer Versammlung in Innertkirchen beim sog. Lammi in die Aareschlucht und

konnte nur mehr als Leiche geborgen werden.

An den Folgen eines im Herbst erlittenen Jagdunfalles ist im Spital in Thun Lehrer Strauß in Niederstocken gestorben.

In Interlaken starb unerwartet rasch Coiffeurmeister Michel Klein.



Die Gemeinderrechnung der Stadt Bern für das Jahr 1937 schließt bei Einnahmen von Fr. 54,481,228.34 und Ausgaben von Fr. 54,572,377.25 ab mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 91,148.77. Der Voranschlag sah einen Ausgabenüberschuß von Fr. 2,959,842 vor. Gegenüber dem Jahre 1936, das mit einem Ausgabenüberschuß in der Rechnung von Fr. 357,492 abschloß, ist eine merkliche Besserung eingetreten.

Die 3%-Anleihe der Stadt Bern von 1938 in der Höhe von 10 Millionen Franken ist nunmehr offiziell zur Börsennotierung zugelassen worden.

Die Bernische Soldatenhilfe verzeichnete im ersten Vierteljahr 1938 verschiedene namhafte Spenden.

Oberstl. Ernst Grogg, einer der eifrigsten Förderer des freiwilligen Schießwesens feierte seinen 70. Geburtstag. In schwerer Zeit leitete er die große „Schützengesellschaft der Stadt Bern“ und half am Ausbau des Kantonalen Schützenvereins. Er war es, der den großen Schützenzug der Berner an die Jahrhundertfeier in Narau organisierte.

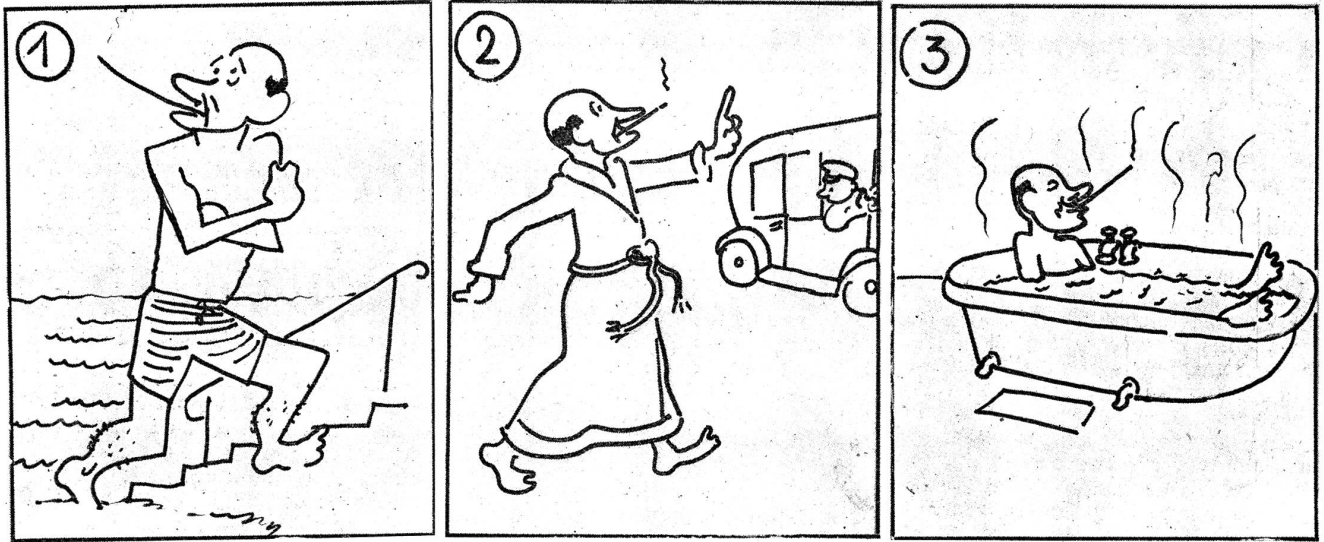
Holländischen Besuch erhielt die Bundesstadt durch Vertreter der Stadt- und Hafenbehörden von Rotterdam, der Mustermesse Utrecht und Repräsentanten der holländischen Wirtschaft und Finanz, die nach einem Besuch der Basler Mustermesse vom Gemeinderat der Stadt Bern und verschiedenen Behörden eingeladen worden waren.

Neue Lehrer am Berner Konservatorium konnten gewonnen werden in Mia Peltenburg (Gesang); Kurt Wolfgang Senn und Dito Schaerer (Orgel); Herr Senn (Orgel und Klavier); Pierre Souveran, letzterer als Nachfolger von Franz Chardon.

Ein neuer Straßennamen, nämlich der Name Haslerstraße, ist anstelle der Obren Willettemattstraße getreten. Die Untere Willettemattstraße verliert die Präposition „untere“.

Ein Mansardendieb konnte in Bern verhaftet werden, als er im Begriffe stand, einen Einbruch vorzunehmen. Es handelt sich um einen Mann, der in der ganzen Schweiz über 100 Mansardeneinbrüche begangen hat.

Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung einstimmig die Vorlagen über den Neubau des Konservatoriums und die Errichtung einer neuen Schwimmhalle der Sommerleift-Bad-A.-G. angenommen. Ferner sprach er einen Beitrag für das neue Absonderungshaus des Jennerospitals.



Chr. B. Das Aprilen-Bad.



„Haben Sie Herrn Knäbli schon mitgeteilt, daß er Vater von Zwillingen geworden ist?“ — „Nein, noch nicht, er rasiert sich gerade!“

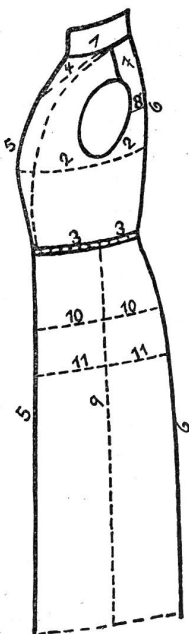
„Mit ihrem Hund bin ich nicht zufrieden, er scheint immer so nachdenklich und zerstreut!“ — Hundehändler: „Ach, — der gehörte früher einem Professor!“

„Angeklagter, mußten Sie denn gleich zuschlagen? Hätten nicht einige scharfe Worte genügt?“ — „Ja, Herr Richter, ich war grad heiser, da hätt' er mich nicht verstanden.“

Beim Klavierhändler. „Nehmen Sie dieses Klavier, es hat einen herrlichen, reinen Ton.“ — „Dann kann ich's nicht brauchen, ich will bloßeines, um den Nachbarn zu ärgern.“

„Was hast Du da für einen wunderbaren Kanarienvogel, der singt gewiß auch sehr schön.“ — „Das gerade nicht; dafür denkt er desto mehr.“

Robert Schumann, ein Feuerkopf in seinen Jugendschriften, der mit flammender Feder die zeitgenössische Musikkritik in eine ehrliche, freimütige und furchtlose Kunstbetrachtung umtrempelte, zeigte in der Unterhaltung keinerlei Temperament. Im persönlichen Verkehr war er wortkarg, dabei ohne gesellschaftliche Gewandtheit, geradezu geizig mit Wort und Wisz, so daß Richard Wagner vom Zwickauer Kollegen sagte: „Schumann ist ein hochbegabter Musiker, aber ein unmöglicher Mensch!“ Und warum? Als Wagner nämlich Schumann besuchte, um ihm von seinen Pariser Erlebnissen zu berichten, verlegte sich Schumann lediglich aufs Zuhören und blieb eine volle Stunde lang „stumm wie ein Fisch“, was Wagner zu der Meinung brachte: „Ja, man kann doch nicht immer allein reden! Ein unmöglicher Mensch!“



Zur Modeseite der Berner Woche

Anleitung zum Nehmen der Masse.

Maße zur Gestalt.

1 Hals	Länge: (die gewünschte, 4 Halsausschnitt	Breite: 7 Achsel
2 Brust	von der Achsel	8 Rücken
3 Taille	gemessen)	5 Vorderteil
		6 Rückenteil

Maße zum Jupe.

10 Hüften	Länge: (von der Taille 5 Vorn
11 Hüften	gemessen)
3 Taille	9 Seitlich
	6 Hinten

Maße zum Aermel.

Weite: a) Oberarm, wo am dicksten	Länge: d) die gewünschte
b) Ellenbogen	e) ganze Länge (von der Achsel
c) Handgelenk	über Ellenbogen bis Handge-
	lenk gemessen

Alle Maße sind glatt und ohne Saum zu messen (Spielraumweite und Säume werden beim Zuschneiden berechnet).

Nebst den nötigen Maßen sind anzugeben: Alter und die Nummer des Modells. Wer die Kleider sehr anschliessend trägt, soll es speziell bemerken.